

FASNACHT: Proklamation der närrischen Kinderhoheiten am 8. November im Gallusheim / Stadtgarde feiert 20-jähriges Bestehen

Luis, Timon und Kiana als Dreigestirn

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Jürgen Emmerich



Das Kinderdreigestirn (v.l.): Bauer Timon, Prinz Luis und Jungfrau Kiana.

© zg

Wenn am 11.11. die fünfte Jahreszeit beginnt, dann ist das Kinderdreigestirn schon drei Tage lang im Amt. Zur Proklamation lädt die Corpsgesellschaft Stadtgarde nämlich bereits am Samstag, 8. November, um 19.11 Uhr in das St. Gallusheim in Friesenheim ein, die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Dass es nach der Kampagne 2008/2009 erneut ein Kinderdreigestirn gibt, liegt an dem Jubiläum, das die Narren begehen: Die Stadtgarde wird nämlich 20 Jahre alt, feiert also einen klassischen Geburtstag und keinen närrischen. Prinz, Bauer und Jungfrau bilden zusammen das Trio der offiziellen Regenten über das närrische Volk. Zugleich sind sie während der Kampagne das Aushängeschild des Vereins, der Stadt und der Kurpfalz, wie die Stadtgarde erläutert.

Das Dreigestirn setzt sich aus Prinz, Bauer und Jungfrau zusammen. Dabei verkleiden sie sich nicht als diese Figuren, wie der Vorsitzende Steffen Unfricht betont, sondern sie werden in die Ämter proklamiert. Seinen zehnten Geburtstag wird Luis Herrmann vermutlich ein Leben

lang nicht vergessen. Denn an diesem Tag wird der noch neunjährige Schüler der Karl-Kreuter-Schule in Oggersheim zum Prinzen proklamiert. Was auf ihn zukommt, dürfte er ein wenig ahnen, denn sein Vorgänger wohnt in unmittelbarer Nachbarschaft. Mit dem Ex-Prinzen gemeinsam hat er außerdem die Hobbys Fahrradfahren und Musikhören. Als Prinzen zeichnet ihn ein Zepter aus, das er in der rechten Hand trägt.

Während der Prinz als "Seine Tollität" angesprochen wird, ist die korrekte Anrede für den Bauern "seine Deftigkeit". Zum rustikalen Äußeren gehört der Dreschflügel als Symbol der Wehrhaftigkeit in der linken Hand. Auf dem Kopf trägt der Schüler Timon Pilz (9), ebenfalls aus Oggersheim, einen mächtigen Hut mit 60 Pfauenfedern, die die Unsterblichkeit der Stadt symbolisieren sollen.

Das Dreigestirn komplettiert die Jungfrau, Kiana Zunder. Just zum Beginn der Kampagne, am 11.11., wird sie zehn Jahre alt. Wie Prinz und Bauer besucht auch sie die Karl-Kreuter-Schule in Oggersheim. Das Nürrische liegt in der Familie, denn schon ihr Bruder Justus war Bauer im Kinderdreigestirn von 2008/2009. Sie tanzt gerne und ist im sechsten Jahr bei der Stadtgarde aktiv.

Jungfrau mit Spiegel

Als Jungfrau trägt Kiana eine Krone, die wie ein Zinnenkranz aussieht und auch Mauerkrone genannt wird. Krone und Jungfräulichkeit symbolisieren die Uneinnehmbarkeit der Stadt. Der silberne Spiegel, den sie trägt, dient übrigens nicht nur dem Richten der eigenen Frisur und der Bewunderung. Vielmehr hält sie diesen Spiegel auch den Narren vor die Nase.

© Mannheimer Morgen, Freitag, 31.10.2014